



Luftfahrt

Berlin verliert, Düsseldorf profitiert

Der arabische Großaktionär Etihad will seinen deutschen Ableger zurechtstutzen.

Bei der zweitgrößten deutschen Fluglinie Air Berlin zeichnen sich erste Details des seit längerem geplanten, aber noch immer nicht verabschiedeten Sparprogramms ab. Demnach soll Berlin als Umsteigedrehscheibe für den Lufthansa-Wettbewerb an Bedeutung verlieren – unter anderem auch deshalb, weil der Eröffnungstermin für den neuen Großflughafen BER nach wie vor offen ist. Für die Eigner wäre das ein weiterer schwerer Schlag. Sie hatten bei ihrem Projekt unterstellt, dass Air Berlin vom Hauptstadtairport aus ein weltweites Fern-

streckennetz betreibt. Auch Verbindungen von und nach Skandinavien sowie Routen zwischen den Balearen und dem spanischen Festland soll die Airline auf Wunsch der arabischen Fluglinie Etihad ausdünnen. Sie hält knapp ein Drittel der Anteile an Air Berlin. Zusätzliche Langstrecken könnte es dagegen ab 2016 von Düsseldorf nach Boston oder San Francisco geben. Ein Air-Berlin-Sprecher wollte die Darstellung nicht bestätigen und betonte, es gebe noch keine Beschlüsse. Ähnlich äußerte sich eine Etihad-Sprecherin. did, mum